



Rede von SGI-Präsident Ikeda bei der landesweiten Exekutivkonferenz am 5. August 2003 – 5. Teil

## Sie sind der Hauptdarsteller Ihres eigenen Lebens

Danke für Ihre Teilnahme an diesen täglichen Sitzungen der Konferenz für Kosen-rufu. Diese Sitzungen sind sehr wichtig, daher möchte ich heute wieder ein wenig zu Ihnen sprechen. Ich möchte Ihnen all das Training und die Führung weitergeben, die ich von meinem Mentor, dem zweiten Präsidenten der Soka Gakkai, Josei Toda, erhalten habe. Ich möchte allen helfen, in ihrem Leben einen Rhythmus des Sieges zu errichten.

Lassen Sie mich mit den Worten einiger weltberühmter Frauen beginnen.

### Ein Leben des persönlichen Sieges

Helen Keller (1880–1968), die eine berühmte sozial engagierte Aktivistin wurde, obwohl sie blind und taub war, schrieb: „Unsere schlimmsten Feinde sind nicht angriffslustige Umstände, sondern ein wankender Geist.“<sup>1</sup> Unser größter Feind sind in anderen Worten nicht widrige Umstände – unsere persönlichen Umstände, ob gut oder schlecht, kontrollieren nicht unser Leben, sondern wir selbst tun es. Wir sind die Protagonisten des Dramas unseres Lebens. Keller sagte auch: „Es ist nicht die Umgebung, die ein menschliches Wesen verändert, sondern die Kräfte in seinem Inneren.“<sup>2</sup> Das ist unserer Philosophie der menschlichen Revolution sehr ähnlich.

Das wichtigste ist vor allem, ob wir in unserem Leben persönliche Erfüllung finden. Sieger im Leben sind die Menschen, die, egal was irgendjemand anderer sagen mag, erklären können: „Ich habe mein Bestes gegeben und ich habe gesiegt.“

Keller schrieb auch: „[Unsere] dauerhaftesten Freuden entstehen aus dem selbstlosen Ziel, anderen zu dienen und auf der Welt neues Leben zu schaffen.“<sup>3</sup> Wir arbeiten für die Gesellschaft, um anderen Menschen Hoffnung und Inspiration zu bringen und um unsere persönliche Aufgabe im Leben zu verwirklichen. Wir werden daher sicher ein Leben voller Freude und Erfüllung führen.

### Mit anderen Menschen zusammentreffen und sprechen

In meinem Dialog mit Dr. Hazel Henderson, der amerikanischen Zukunftsforscherin, haben wir über die bahnbrechende amerikanische Umweltaktivistin Rachel Carson (1907–64)

gesprochen. Carson sagte über ihre Träume, als sie noch eine junge Frau war:

Manchmal verliere ich mein Ziel aus den Augen, dann blitzt es wieder in meinem Gesichtsfeld auf und erfüllt mich mit neuer Entschlossenheit, die „strahlende Vision“ vor meinen Augen zu halten. Ich werde vielleicht nie zu einer völligen Erfüllung meiner Träume gelangen, aber [wie der englische Dichter Robert Browning sagte] „der Griff eines Mannes muss über seine Reichweite hinausgehen, oder wozu sonst ist der Himmel da?“<sup>4</sup>

Es ist wichtig, hohe Ideale zu haben, und sich aufrichtig zu bemühen, um sie zu verwirklichen.

Beginnen wir jeden Tag mit eifriger Entschlossenheit: „Ich werde heute wieder mein Bestes geben!“ „Ich werde diese Person besuchen!“ „Ich werde mit dieser Person sprechen!“ – überfließend mit einem kraftvollen, positiven jugendlichen Geist, egal wie alt wir sind. Das ist das Leben der Menschen, die den Buddhismus der wahren Ursache praktizieren – den Geist, immer von diesem Augenblick an neu zu beginnen.

Menschen, die hart für Kosen-rufu arbeiten, strahlen immer. Sie sind durch und durch lebendig. Einer unserer Gäste hat den „Glanz“ unserer Mitglieder der Frauenabteilung gepriesen. Die Praxis des Buddhismus Nichiren Daishonins poliert unser Leben, so dass es vor unübertroffener Schönheit und Kultiviertheit strahlt.

### Unsere Bemühungen, unseren Lebenszustand zu erweitern und zu erhöhen

Ich bin sicher, dass Sie alle von Eleanor Roosevelt (1884–1962), der Frau des US-Präsidenten Franklin Delano Roosevelt (1882–1945), gehört haben. Der angesehene Wirtschaftswissenschaftler John Kenneth Galbraith, mit dem ich gerade einen Dialog führe, hat nebenbei bemerkt eine Freundschaft mit der früheren amerikanischen First Lady gepflegt.

Frau Roosevelt war eine unverzichtbare Stütze ihres Ehemannes, nachdem ihn die Kinderlähmung an den Rollstuhl gefesselt hatte, sowie eine unermüdliche Kämpferin für den Weltfrieden und für die Menschenrechte. Sie schrieb: „Es ist nur eine Annäherung [an den Traum von Vollkommenheit] die jeder erreichen kann, aber je enger man sich ihm anzunähern bemüht, umso mehr wird man wachsen.“<sup>5</sup>

Besonders viele Mitglieder unserer Frauenabteilung engagie-

ren sich für Kosen-rufu, während sie ihre Ehemänner unterstützen, ihre Kinder aufziehen und ihre Familien zusammenhalten. Jeder Schritt in diesen edlen Bemühungen erweitert und erhöht ihren Lebenszustand unendlich.

## Der Sieg des Gebets

Die französische Schriftstellerin Madame de Staël (1766–1817) wies die autoritären Mächte ihrer Zeit zurück. In ihren wortgewandten Schriften enthüllte sie scharf die der Gesellschaft und einzelnen Individuen innewohnenden Übel.

Madame de Staël erklärte, dass Hochmut und Tadel Übel sind, die aus der Eitelkeit entstehen.<sup>6</sup> Sie sagte auch: „Berechnung ist der Arbeiter des Genies, der Diener der Seele, aber wenn sie zum Herren wird, bleibt im Menschen nichts Großes oder Edles übrig.“<sup>7</sup> Diese Worte sind wirklich eine passende Beschreibung der auf erbärmliche Weise im Niedergang befindlichen Priesterschaft der Nikken-Sekte. Wie Sie gut wissen, sind nicht nur Nikken und seine Konsorten, sondern alle übelwollenden Menschen, die die Soka Gakkai in ihrem Einsatz für die Wahrheit und Gerechtigkeit verfolgt haben, einen Weg gegangen, der zum Verfall und zum Ruin führt.

Die Soka Gakkai dagegen hat über alles gesiegt und die Aussage des Daishonins bekräftigt: „Der Buddhismus befasst sich in erster Linie mit Sieg oder Niederlage.“ (DG 3, 230) Dieser Sieg ist vor allem den unaufhörlichen Bemühungen unserer Frauenabteilung und Junge-Frauen-Abteilung zuzuschreiben, die ernsthaft für Kosen-rufu gekämpft haben, egal was geschehen ist. Die Soka Gakkai hat wirklich durch Ihren starken Glauben und durch Ihre beharrlichen Gebete gesiegt. Madame de Staël sagte auch: „Es kommt allein der Philosophie auf der Grundlage der Religion zu, in allen Umständen eine unveränderliche Entschlossenheit zu erwecken.“<sup>8</sup> Ich lobe aufrichtig die tapferen Bemühungen zur Förderung unserer Bewegung, die von der Frauenabteilung und der Junge-Frauen-Abteilung gemacht werden und drücke ihnen dafür meine tiefste Anerkennung aus.

## Ein Herbsttag in den Soka-Schulen

Meine Frau und ich werden Raissa Gorbatschow, die verstorbene Frau des früheren sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow, nie vergessen. Wir hatten das große Glück, mehrere bedeutungsvolle Treffen mit ihr zu haben. Sie starb 1999, aber ihr weises, lächelndes Antlitz lebt bis zum heutigen Tag in meinem Herzen.

Im November 1997 haben wir Herrn und Frau Gorbatschow eingeladen, die Soka-Schulen in Kansai zu besuchen. Sie freuten sich sehr über den herzlichen Empfang, den ihnen die Schüler bereiteten und haben danach oft voller Herzlichkeit darüber gesprochen. Dieser Tag mitten im Herbst, umgeben

von der strahlenden Jugend, war unser letztes Treffen mit Raissa Gorbatschow.

Frau Gorbatschow drückte tiefes Verständnis und Sympathie für unsere Bewegung aus. Sie sagte einmal: „Ich habe wieder die Großartigkeit der Soka Gakkai gespürt. Die Mitglieder

sind alle solch wunderbare Menschen, so voller Leben und Kraft und sie sind so stolz auf ihre Bewegung.“

Einmal, als sie von einem unserer Mitglieder durch Kyoto chauffiert wurde, erfuhr Frau Gorbatschow, dass er der Chef einer großen Firma war und seine Zeit zur Verfügung gestellt hatte, um als Chauffeur zu arbeiten. Sie sagte voller Dankbarkeit zu ihm: „Es ist wunderbar, dass jemand als Individuum einen Beitrag für die Gesellschaft leistet, egal was seine gesellschaftliche Position oder seine Bedeutung sind. Russland kann von dieser Einstellung noch viel lernen.“

„Als Individuum“ – die Gedanken von Frau Gorbatschow begannen und endeten immer mit diesem Blickpunkt. Als Russland dramatische Veränderungen durchlief, ließen sich einige Menschen von den einfachen Versuchungen von Hass und Zerstörung mitreißen. Aber die ehemalige First Lady der Sowjetunion, die diese Entwicklung schmerzte, erhob als Individuum ihre Stimme: „Ist Zerstörung für den Fortschritt notwendig? Es geht gegen den gesunden Menschenverstand und ich bin überzeugt, dass nur konstruktive Dinge die Menschen wirklich glücklich machen können.“

Frau Gorbatschow arbeitete hart, um den Anbruch eines Zeitalters herbeizuführen, in dem Frauen ihr volles Potential als Personen verwirklichen können. Bei einer Konferenz sagte sie: „Frauen und Frieden sind untrennbar. Frauen bringen von Natur aus Frieden und Kooperation in die Gesellschaft.“

## Der Kampf, die Wahrheit festzuhalten

Herr und Frau Gorbatschow gaben beide alles was sie konnten, um die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Reformen der Perestroika zu fördern, aber einige Personen versuchten, diese wichtige Tatsache aus der Geschichte auszulöschen. Die Gorbatschows antworteten darauf, indem sie die *Bibliothek und Archive der Perestroika* gründeten, die sich der Aufgabe widmen, die Wahrheit für zukünftige Generationen zu bewahren.

Frau Gorbatschow sprach in den Kansai Soka-Schulen über ihre Gedanken zu dieser Frage: „In der Vergangenheit habe ich immer gedacht, dass Realität und Geschichte feste, unveränderliche Dinge seien, die man nicht widerlegen kann. Jetzt weiß ich aber, dass die Historiker nur jene Aspekte der Geschichte betrachten, die sie selbst wählen und dass selbst einfache Fakten bis zur Unkenntlichkeit verdreht werden. Deshalb ist es so wichtig, schriftliche Aufzeichnungen darüber zu hinterlassen, was wirklich geschehen ist.“

Die Wahrheit zu vermitteln ist ein Kampf. Wenn man sich nicht bemüht, sicherzustellen, dass Tatsachen richtig in Erin-

nerung bleiben, wird die wahre Geschichte der Ereignisse verwischt und verzerrt und das wäre ein großes Unglück.

Dasselbe kann man über unseren Kampf für Kosen-rufu sagen. Wenn wir versagen, wird der Weg zum Glück und zum Frieden für die Menschheit für immer verschlossen werden. Deshalb dürfen wir nicht verlieren.

Es ist wirklich wichtig, dass wir aus jeder Herausforderung, die wir für Kosen-rufu annehmen, siegreich hervorgehen. Ich bitte Sie eindringlich, für die Zukunft der Menschheit unermüdlich und kraftvoll für die Wahrheit und Gerechtigkeit die Stimme zu erheben.

## Fähige Menschen erziehen

Song Qingling (1892–1981), die Frau von Sun Yat-sen, des Vaters der chinesischen Revolution, war auch eine Kämpferin für Reformen. Sie forderte:

Die Erziehung der nachfolgenden Generation ist die Verantwortung der Nation als Ganzes. ... Um die Menschen der kommenden Generation zu unseren Nachfolgern in unserem großen Vorhaben heranzuziehen, ... darf unser Vermächtnis an sie nicht nur materieller Natur sein, sondern, was noch weitaus wichtiger ist, müssen wir ihnen unseren revolutionären Geist weitergeben.<sup>9</sup>

Die edelste und schwierigste Aufgabe ist es, wie wir in unseren Familien und Gemeinden Nachfolger für Kosen-rufu heranziehen können. Und der entscheidende Faktor dabei ist, wie Madame Song Qingling sagt, das Verantwortungsgefühl derer, die sich mit dieser Aufgabe befassen.

Durch Gebet und Handeln zeigen wir unser Verantwortungsgefühl und vertiefen es noch weiter. Es ist auch entscheidend, ernsthaft dafür zu chanten, dass fähige Menschen erscheinen und dass sie wachsen und sich entwickeln. Das ist die Grundlage dafür, dass sie einen großen Beitrag leisten können.

Madame Song hatte auch eine Botschaft für die jungen Menschen: „Sie müssen inmitten der Menschen lernen. ... Sie müssen mit den Menschen vorangehen.“<sup>10</sup> Wieso? Die Jugend ist die Periode im Leben, in der wir die grundlegenden Fragen stellen wie: „Wer bin ich?“ und „Wie sollte ich mein Leben führen?“ Sie sagt, dass die Antworten auf diese Fragen inmitten der Menschen zu finden sind, indem man im selben Rhythmus wie die Menschen vorangeht.

Madame Song rief auch den Frauen in Asien zu: „Die unleugbare Realität vor unseren Augen ist der Sieg des Volkes. ... Lasst uns Mut fassen! Kämpfen wir mit noch größerer Wachsamkeit und Anstrengung, kämpfen wir!“<sup>11</sup>

## Versammlungen rechtzeitig beenden

Wir leben in einer schwierigen Zeit, in der Gewaltverbrechen auch hier in Japan ansteigen. Ich möchte, dass Sie alle sicher und geborgen sind und glücklich werden. Dafür bete ich aufrichtigst.

Wie ich schon oft gesagt habe, stellen Sie bitte sicher, dass Versammlungen rechtzeitig enden und lassen Sie Diskussionen nach Versammlungen nicht bis spät in die Nacht andauern. Ich möchte, dass besonders die Mitglieder der Junge-Frauen-Abteilung diese Richtlinien strikt befolgen, selbst wenn sie dadurch übervorsichtig wären. Ich bitte besonders unsere jungen Frauen, nachts nicht alleine auf der Straße zu gehen. Es ist sicherer, in Gruppen von zwei oder drei zu gehen. Wenn Sie aus irgendeinem Grund später nach Hause kommen als erwartet, rufen Sie bitte Ihre Familie an und informieren Sie sie. Ich hoffe, dass Verantwortliche tun, was sie nur können, um für die Sicherheit unserer Mitglieder zu sorgen. Echte Verantwortliche im Glauben achten auf solche Details.

## Schenken Sie ein Lächeln!

Nichiren Daishonin schrieb seinem jungen Schüler Nanjo Tokimitsu, wie wichtig es ist, seine Eltern mit Liebe und Respekt zu behandeln. Der Daishonin gibt einen Abriss der vier Tugenden, die die alten chinesischen Weisen lehrten:

Die erste Tugend, Gehorsam gegenüber Ihren Eltern, bedeutet, dass egal wie unvernünftig sie werden oder welche beleidigenden Dinge sie Ihnen sagen, Sie nicht einmal leicht zornig werden oder verärgert erscheinen sollen. Und Sie dürfen ihnen auch nicht im Geringsten widersprechen. (GZ 1527)

Auch wenn Ihre Eltern Sie immer ausschelten sollten, sollten Sie versuchen, nicht negativ zu reagieren. Versuchen Sie stattdessen auf die Gefühle hinter ihren Worten zu hören. Diese Bemühung ihrerseits ist oft ausreichend, um sie zu beruhigen. Alle Eltern machen sich über ihre Kinder Sorgen. Natürlich ist die Situation von Person zu Person verschieden, aber wichtig ist es, die Kommunikation nicht abubrechen.

Der Daishonin sagt weiter:

Seien Sie aufmerksam und versorgen Sie [ihre Eltern] mit guten Dingen, und wenn das nicht möglich ist, sollten Sie ihnen zumindest ein, zwei oder drei Mal am Tag ein Lächeln schenken. (GZ 1527)

Das ist eine wirklich berührende Führung. Lächeln Sie und fragen Sie Ihren Vater, wie er sich fühlt oder danken Sie Ihrer Mutter für ihre harte Arbeit. Das alleine reicht aus, um Freudentränen in die Augen der Eltern zu treiben.

Am wichtigsten ist es, anderen gegenüber aufmerksam zu sein. Das ist Mitgefühl und aus diesem Mitgefühl entsteht

grenzenlose Weisheit und Hoffnung. Das trifft nicht nur auf der Ebene der Familie zu. Aufmerksamkeit anderen gegenüber ist auch die Grundlage, um auf der Ebene der Gemeinde und in noch größerem Maßstab auch zwischen Ländern Vertrauen aufzubauen.

Unsere Bewegung für Kosen-rufu ist nichts anderes als die Bemühung, diese grundlegende buddhistische Einstellung des Mitgefühls in unserer ganzen Gemeinde, in unserer Gesellschaft und auf der Welt zu verbreiten.

Erschienen in der Seikyo Shimbun [Tageszeitung der Soka Gakkai] vom 13.08.2003

*Übersetzung: Fritz Pokorny*

*Lektorat: Katja Reiners*

*Grafik/Layout: Angelica Plag*

- 1) Joseph P. Lash, Helen and Teacher: The Story of Helen Keller and Anne Sullivan Macy. New York, Delacorte Press 1980, S. 310.
- 2) Helen Keller: My Religion. New York, Swedenborg Foundation 1953, S. 163.
- 3) Ebd., S. 173.
- 4) Linda Lear: Rachel Carson: Witness for Nature. New York, Henry Holt and Company 1997, S. 32.
- 5) Eleanor Roosevelt: You Learn by Living. New York, Harper and Brothers Publishers 1960, S. 166.
- 6) Baroness Staël Holstein, Germany. London, John Murray 1813, Bd. 3, S. 391–92
- 7) Ebd., Bd. 3, S. 180.
- 8) Ebd., S. 170.
- 9) Song Qingling: So Keirei Senshu (Ausgewählte Schriften Song Qinglings) übers. Fumiko Niki. Tokyo, Domesu Shuppan 1979, S. 548.
- 10) Ebd., S. 238.
- 11) Ebd., S. 277–78.